



**Michael Dietz**

Referat Ländlicher Raum,  
Ernährung und Agrar-  
struktur

0361 57334-2552  
Michael.Dietz  
@statistik.thueringen.de

## LANDWIRTSCHAFT

# Anbau und Ernte von Obst in Thüringen

*Der vorliegende Aufsatz enthält Auswertungen zur allgemeinen Baumobstanbauerhebung 2022, welche alle 5 Jahre in den Bundesländern durchgeführt wird. Sowohl für Thüringen als auch bundesweit konnte als wesentliches Ergebnis gegenüber der Erhebung von 2017 ein Rückgang der Baumobstfläche verzeichnet werden. Die beiden Hotspots des Thüringer Baumobstanbaus befanden sich in den Landkreisen Sömmerda und Gotha. Die ökologische Erzeugung von Baumobst in Thüringen belief sich auf unter 10 Prozent der gesamten Baumobstfläche.*

*Ergänzend zur Baumobstanbauerhebung enthält der Aufsatz Auswertungen der seit 2012 jährlich durchgeführten Strauchbeerenerhebung. Analog zum Baumobstanbau konnten aus den Daten der vergangenen Erhebungen rückläufige Tendenzen hinsichtlich der Anbaufläche von Strauchbeerenobst in Thüringen ermittelt werden.*

*Angaben zu Entwicklungen von Anbau und Erntertrag der Erdbeeren, die im Rahmen der jährlichen Gemüsehaupterhebung erhoben werden, bilden den Abschluss des Aufsatzes. Auch bei den im Ertrag stehenden Erdbeerflächen war eine deutliche Reduzierung des Anbauumfangs, insbesondere im Jahr 2022, erkennbar.*

## Methodische Hinweise

Die Baumobstanbauerhebung umfasst Betriebe mit Baumobstflächen von mindestens 0,5 Hektar als Hauptnutzung. Dazu zählen auch Neuanpflanzungen, die noch nicht ertragsfähig sind. Betriebe, die ausschließlich Obstanlagen mit einer Pflanzdichte von weniger als 100 Bäumen je Hektar bewirtschaften und das Obst nicht wirtschaftlich nutzen, gehörten nicht zum Berichtskreis der Befragung. Ab dem Jahr 2017 enthält die Baumobstfläche auch Angaben

für sonstiges Baumobst (z. B. Aprikosen; Pfirsiche, Quitten, Nüsse). Daher sind die Angaben der Baumobstfläche von 2017 und 2022 nur bedingt mit den vorherigen Erhebungen vergleichbar.

Zum Berichtskreis der seit dem Jahr 2012 durchgeführten Strauchbeerenerhebung gehören Betriebe mit Strauchbeerenflächen von mindestens 0,5 Hektar im Freiland oder mindestens 0,1 Hektar unter hohen begeharen Schutzabdeckungen. Zusätzlich zu den Merkmalen Anbaufläche in Hektar, Ertrag in Dezitonnen je Hektar und Erntemengen in Dezitonnen wird alle 3 Jahre die prozentuale Verwendung (Tafelobst; Verwertungs/Industrieobst; nicht vermarktet) der Strauchbeerenernte befragt.

Daten zu Anbau und Ernte von Erdbeeren werden seit dem Jahr 2012 aus erhebungsorganisatorischen Gründen im Rahmen der Gemüseerhebung erfasst. Auskunftspflichtig sind analog zur Strauchbeerenerhebung Betriebe, welche über mindestens 0,5 Hektar Fläche für den Anbau von Gemüse und/oder Erdbeeren im Freiland oder 0,1 Hektar Fläche unter hohen begeharen Schutzabdeckungen verfügen.

## Anbau von Baumobst

### Vergleich zu den Vorerhebungen

Im Jahr 2022 bewirtschafteten 55 Thüringer Obstbaubetriebe eine Baumobstfläche von 1594 Hektar. Gegenüber der letzten Baumobstanbauerhebung aus dem Jahr 2017 ist somit ein Rückgang der Baumobstfläche um 112 Hektar bzw. 7 Prozent feststellbar. Die Anzahl der Betriebe erhöhte sich dagegen um 11 Betriebe von 44 auf nun 55 Obstbetriebe. Ähnlich viele Betriebe (57) bewirtschafteten bereits 2007 die Thüringer Obstflächen.

Abbildung 1: Baumobstanbau nach Obstarten

Merkmal	2007		2012		2017		2022	
	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche
	Anzahl	Hektar	Anzahl	Hektar	Anzahl	Hektar	Anzahl	Hektar
<b>Baumobst insgesamt</b>	<b>57</b>	<b>2434</b>	<b>50</b>	<b>2022</b>	<b>44</b>	<b>1706</b>	<b>55</b>	<b>1594</b>
Äpfel	38	1211	34	1224	27	1034	34	873
Birnen	22	32	20	22	13	17	22	19
Süßkirschen	40	303	38	258	29	257	38	294
Sauerkirschen	28	631	23	302	18	215	17	182
Pflaumen und Zwetschen	35	180	30	174	23	147	27	174
Mirabellen und Renekloden	11	77	9	41	10	28	13	23
sonstiges Baumobst	x	x	x	x	13	9	25	29

## Anbau von Baumobst in Thüringen seit Jahren rückläufig

Die Baumobstfläche sank dagegen innerhalb der letzten 15 Jahre kontinuierlich. Seit dem Jahr 2007 konnte ein Rückgang um mehr als ein Drittel (-840 Hektar bzw. -35 Prozent) beobachtet werden. Allerdings scheint sich der Trend in den vergangenen 5 Jahren etwas zu verlangsamen (Abbildung 1 und 2).

Die durchschnittliche Betriebsgröße verringerte sich innerhalb der letzten beiden Erhebungen von 38,8 Hektar auf nunmehr 29,0 Hektar je Betrieb.

## 56 Prozent der Thüringer Obstfläche wird für die Erzeugung von Kernobst genutzt

Sowohl 2017 (62 Prozent) als auch 2022 (56 Prozent) wurde mehr als die Hälfte der Thüringer Obstfläche für die Erzeugung von Kernobst genutzt. Auf die Erzeugung von Steinobst entfielen im Jahr 2017 noch 38 Prozent und 2022 insgesamt 42 Prozent der Baumobstfläche.

Seit dem Jahr 2017 wurde zusätzlich die Fläche zur Erzeugung von sonstigem Baumobst erfragt. Dazu zählen u. a. Pfirsiche, Aprikosen, Quitten und Nüsse. Insgesamt wurden 29 Hektar sonstiges Baumobst festgestellt, die vorwiegend der Erzeugung von Haselnüssen und Aprikosen dienen.

Dominierende Obstart in Thüringen bleibt weiterhin der Apfel. Sowohl 2017 (61 Prozent) als auch 2022

(56 Prozent) wurden mehr als die Hälfte der Anbaufläche (ohne sonstiges Baumobst) dafür genutzt. Im Jahr 2022 war gegenüber der Erhebung von 2017 erneut ein Flächenrückgang zu verzeichnen. Insgesamt wurden 161 Hektar bzw. 16 Prozent weniger Äpfel angebaut.

## Anbau von Süßkirschen erweitert

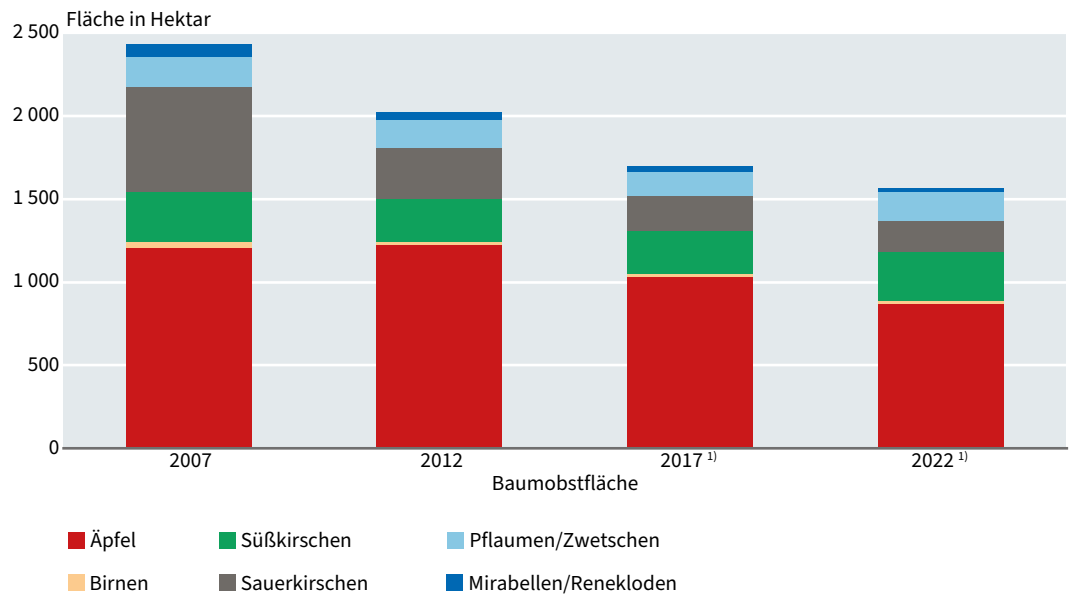
Mit einem Anteil von 19 Prozent (294 Hektar) belegen die Süßkirschen mittlerweile den flächenmäßig 2. Platz der Thüringer Obstfläche. Entgegen dem abnehmenden Trend bei der Gesamtanbaufläche war bei den Süßkirschen zwischen den Jahren 2017 und 2022 eine Erweiterung der bepflanzten Fläche feststellbar. Die Anbaufläche stieg in diesem Zeitraum um 37 Hektar bzw. 14 Prozent.

## Sauerkirschanbau verliert weiter an Bedeutung

Dagegen verlieren die Sauerkirschen weiter an Bedeutung und stellen mit 12 Prozent an der gesamten Anbaufläche zusammen mit den Pflaumen und Zwetschen (174 Hektar bzw. 11 Prozent) die dritthäufigsten Obstarten in Thüringen. Innerhalb der vergangenen 15 Jahre wurde der Anbau der Sauerkirschen um mehr als zwei Drittel (449 Hektar bzw. 71 Prozent) reduziert. Insgesamt wurden im Jahr 2022 noch 182 Hektar bewirtschaftet. Gegenüber der Erhebung von 2017 ist dies ein Rückgang um 33 Hektar bzw. 15 Prozent.

Bei den Pflaumen und Zwetschen wurde dagegen die bepflanzte Fläche innerhalb der vergangenen 5 Jahre um 27 Hektar bzw. 18 Prozent erweitert.

**Abbildung 2: Baumobst in Thüringen**



1) ohne sonstiges Baumobst

Anlagen für Mirabellen und Renekloden nahmen einen Umfang von 23 Hektar bzw. 1 Prozent der gesamten Baumobstfläche ein. 2017 waren es noch 28 Hektar. Dies entspricht einem Rückgang um 5 Hektar bzw. 18 Prozent.

Birnen wurden auf 19 Hektar bzw. 1 Prozent der Baumobstfläche angebaut. Die Fläche wurde gegenüber 2017 um 2 Hektar bzw. 12 Prozent erweitert.

## Größenstruktur der Betriebe

Der Thüringer Baumobstanbau wurde von 17 Betrieben mit einer Flächenausstattung von 10 Hektar und mehr dominiert.

Diese bewirtschafteten 93 Prozent (1478 Hektar) der gesamten Baumobstfläche. Die durchschnittliche Betriebsgröße betrug dabei 87 Hektar. Im Jahr 2017 wurden noch 20 Betriebe dieser Größenklasse zugeordnet und bewirtschafteten mit 1623 Hektar etwa 95 Prozent der Gesamtfläche. Die durchschnittliche

**Abbildung 3: Baumobstanbau 2017 und 2022 nach Größenklassen der Baumobstfläche**

Baumobstfläche von ... bis unter ... Hektar	Betriebe	Fläche	Anteil an insgesamt	
			Betriebe	Fläche
	Anzahl	Hektar	Prozent	
2017				
0,5– 1	5	4	11,4	0,2
1– 5	12	31	27,3	1,8
5–10	7	48	15,9	2,8
10 und mehr	20	1623	45,5	95,1
<b>insgesamt</b>	<b>44</b>	<b>1706</b>	<b>100</b>	<b>100</b>
2022				
0,5– 1	5	4	9,1	0,3
1– 5	27	68	49,1	4,3
5–10	6	43	10,9	2,7
10 und mehr	17	1478	30,9	92,8
<b>insgesamt</b>	<b>55</b>	<b>1594</b>	<b>100</b>	<b>100</b>

Flächenausstattung je Betrieb betrug zum damaligen Zeitpunkt noch 81 Hektar.

## Knapp ein Drittel der Betriebe bewirtschaftete 93 Prozent der Fläche

Mehr als zwei Drittel der Betriebe bewirtschaftete im Jahr 2022 Baumobstanlagen von weniger als 10 Hektar. Der Flächenanteil dieser Betriebe an der Baumobstfläche Thüringens lag bei 7 Prozent, im Jahr 2017 waren es 5 Prozent.

### Verwendungszweck des Baumobstes

Der Verwendungszweck wurde nach den einzelnen Obstarten erfasst. Dabei war von den Obstbaubetrieben anzugeben, welcher Verwendung (Tafelobst oder Verwertungsobst) die Ernte in den letzten Jahren überwiegend zugeführt worden ist.

**Hinweis:**

Tafelobst (Frischobst) bezeichnet Obstsorten, die sich – ohne weitere Zubereitung - zum Verzehr eignen. Dabei zeichnen sie sich meist durch besonders hochwertige Qualität aus. Verwertungsobst (Wirtschaftsobst) bezeichnet Obstsorten, die zur weiteren Verarbeitung oder Zubereitung vorgesehen sind.

## 96 Prozent der Apfelproduktion als Tafelobst vorgesehen

Der überwiegende Teil der in Thüringen erzeugten Äpfel (96 Prozent) waren für den Verwendungszweck "Tafelobst" bestimmt. Ähnlich hohe Anteile wurden bei den Birnen (74 Prozent), den Süßkirschen (98 Prozent) sowie bei den Pflaumen und Zwetschen (88 Prozent) ermittelt. Dagegen waren die Sauerkirschen fast ausschließlich (98 Prozent) und die Mirabellen/Renekloden größtenteils (83 Prozent) als Verwertungsobst vorgesehen. Die tatsächliche Verwendung als Tafel- oder Verwertungsobst ist jedoch stark von Witterungseffekten der jeweiligen Anbaujahre abhängig. So zeigen Auswertungen der Ernte- und Betriebsberichterstattung der Jahre 2019 bis 2022, dass in den betreffenden Jahren z. B. maximal 73 Prozent der geernteten Äpfel tatsächlich als Tafelobst Verwendung fand. Insbesondere in den sehr trockenen Jahren (2019, 2022) hatten die Erzeuger mit mangelnder Wasserversorgung (kleine Früchte) und Sonnenbrand an den Früchten zu kämpfen, was letztlich nur noch eine Verwendung als Verwertungsobst zuließ.

Abbildung 4: Anbaufläche 2022 nach Baumobstarten und Verwendungszweck

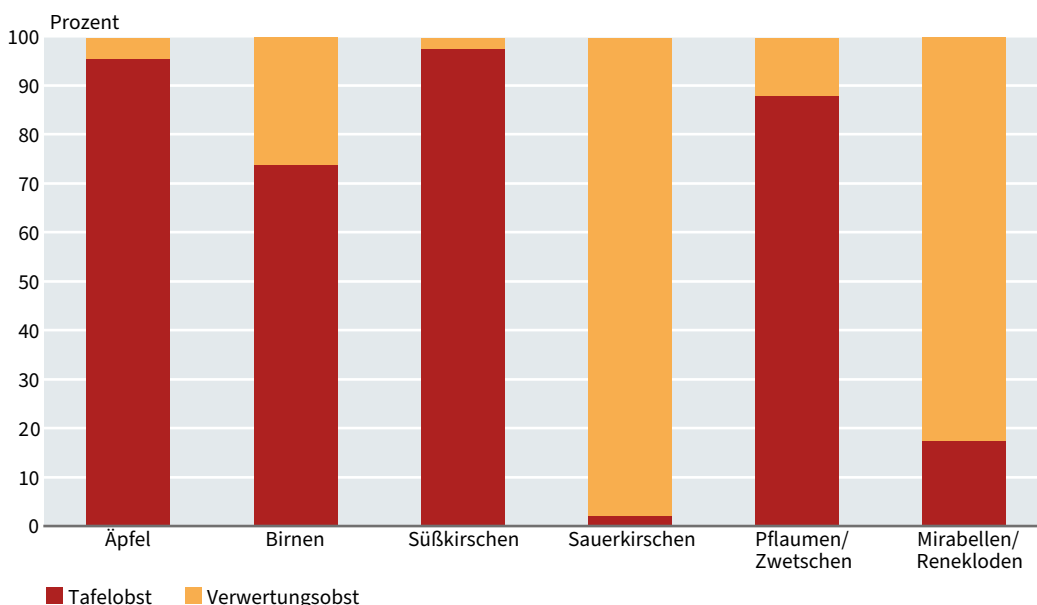


Abbildung 5: Verwendung der Gesamternte im Marktoftbau – Daten aus der Ernte- und Betriebsberichterstattung Baumobst 2019 bis 2022

Obstart	Verwendung der Gesamternte in Prozent											
	Tafelobst				Verwertungs-/Industrieobst				nicht vermarktet			
	2019	2020	2021	2022	2019	2020	2021	2022	2019	2020	2021	2022
Äpfel	46,8	58,0	72,7	68,2	53,2	42,0	27,3	31,8	-	0,0	0,0	0,0
Birnen	59,5	70,0	88,9	80,5	16,3	25,3	7,1	16,2	24,2	4,8	4,0	3,2
Süßkirschen	99,4	100,0	96,4	99,3	0,1	-	0,2	0,5	0,6	-	3,4	0,2
Sauerkirschen	0,0	0,2	1,3	3,0	99,8	99,8	96,1	97,0	0,2	-	2,5	-
Pflaumen/Zwetschen	72,8	87,0	81,3	98,0	26,3	12,9	18,3	0,9	0,9	0,1	0,4	1,1
Mirabellen/Renekloden	6,9	-	30,3	12,8	89,7	100,0	68,8	87,2	3,4	-	0,9	-

### Alter der Apfelbäume zur Erzeugung von Tafelobst

Im Zeitraum 2017 bis 2022 wurden rund 455 Tausend Apfelbäume zur Erzeugung von Tafelobst neu gepflanzt bzw. umveredelt. Das entspricht knapp einem Fünftel (19 Prozent) der Tafelapfelbäume Thüringens.

Kanzi und Fräulein waren die bevorzugten Apfelsorten bei Neuanpflanzungen

Es wurden u. a. 154 Tausend Bäume der Sorte Fräulein und 117 Tausend Bäume der Sorte Kanzi gesetzt. Auf diese beiden Sorten entfallen über die Hälfte (60 Prozent) der seit 2017 in Thüringen neu gepflanzten Apfelbäume.

Mehr als die Hälfte (52 Prozent) der Tafelapfelbäume waren zwischen 5 und 14 Jahren alt. Gegenüber der Erhebung des Jahres 2017 erhöhte sich der Anteil um 3 Prozentpunkte. Knapp ein Viertel (24 Prozent) der Tafelapfelbäume konnte der Altersgruppe 15 bis 24 Jahre zugeordnet werden.

6 Prozent der Tafelapfelbäume wurden vor 1998 gepflanzt

Rund 134 Tausend Apfelbäume zur Verwendung als Tafelobst wurden vor 1998 gepflanzt. Auf 51 Hektar bzw. 6 Prozent der Obstplantagen standen Bäume, die älter als 25 Jahre waren. Innerhalb von 5 Jahren stieg der Anteil der Bäume in dieser Altersgruppe um 4 Prozentpunkte.

Abbildung 6: Tafelapfelbäume nach dem Alter

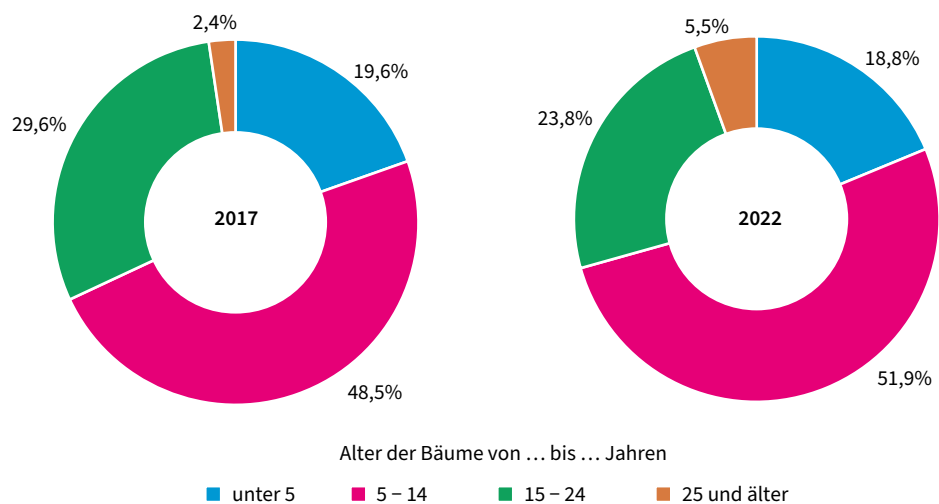
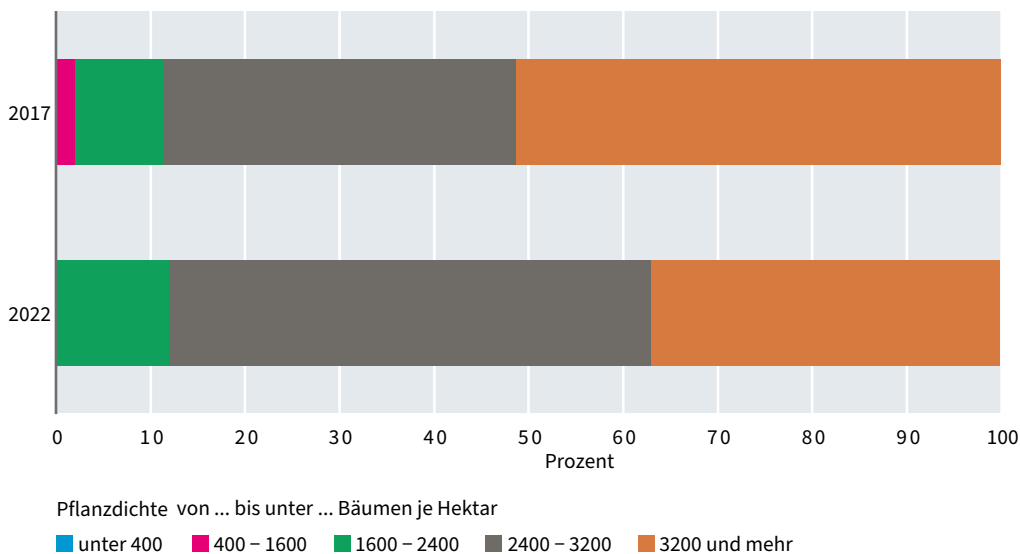


Abbildung 7: Tafelapfelbäume nach Pflanzdichteklassen



### Pflanzdichte in den Apfelanlagen zur Erzeugung von Tafelobst

Mehr als ein Drittel der Tafelapfelbäume (37 Prozent) standen im Jahr 2022 in Anlagen mit einer Pflanzdichte von 3200 Bäumen je Hektar und mehr.

Anlagen mit einer Pflanzdichte von mindestens 2400 Bäumen je Hektar dominieren

Rund die Hälfte aller Apfelbäume (51 Prozent) entfielen auf Apfelanlagen mit 2400 bis unter 3200 Bäume je Hektar. Somit steht der überwiegende Teil der Thüringer Tafelapfelbäume (88 Prozent) in Anlagen dieser beiden Größenklassen. Der prozentuale Anteil blieb hierbei in den vergangenen 5 Jahren nahezu konstant.

Nur geringe Änderungen waren bei den Anlagen von 1600 bis unter 2400 Bäumen je Hektar zu verzeichnen. Hier erhöhte sich der prozentuale Anteil zwischen 2017 und 2022 um 3 Prozentpunkte. Die Größenklassen von 400 bis unter 1600 Bäumen je Hektar sowie von unter 400 Bäumen je Hektar spielten in Thüringen so gut wie keine Rolle.

### Tafeläpfel nach Sorten

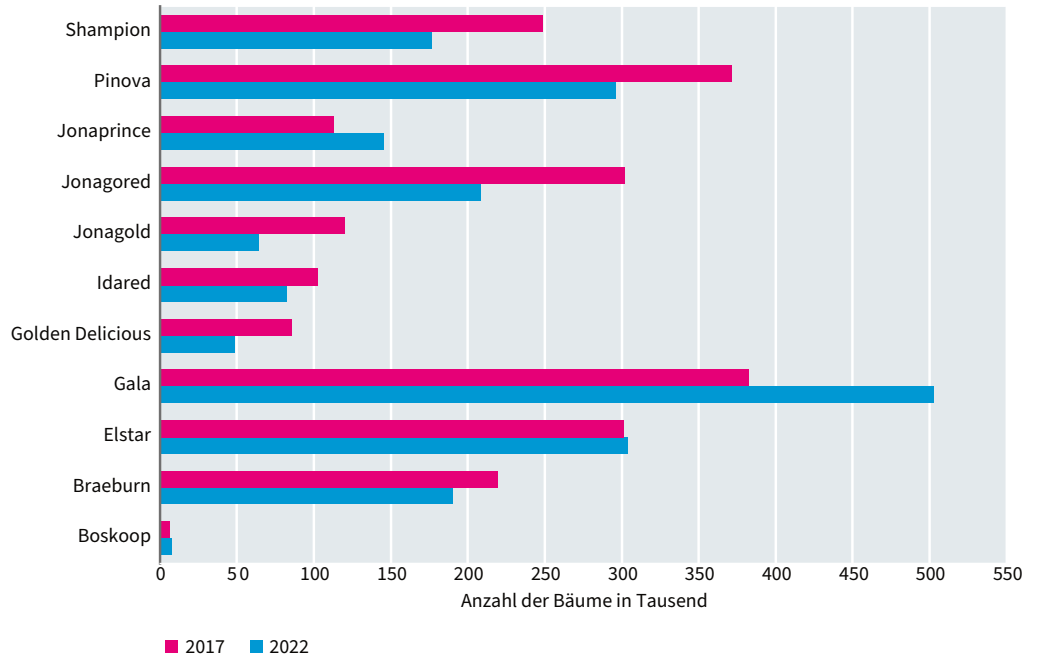
Die bedeutendste Apfelsorte Thüringens war 2022 mit großem Abstand die Sorte Gala. Rund ein Fünftel (21 Prozent) der in Thüringen gepflanzten Apfelbäume, die für Tafelobst vorgesehen waren, entfielen auf diese Sorte.

Gala, Elstar, Pinova, und Jonagored waren 2022 die bedeutendsten Apfelsorten

Der Anbau wurde gegenüber der vorherigen Erhebung des Jahres 2017 um knapp ein Drittel (+119500 Bäume bzw. +31 Prozent) erweitert. Es folgten auf den Plätzen 2 bis 4 die Sorten Elstar (13 Prozent), Pinova (12 Prozent) und Jonagored (9 Prozent). Insgesamt nahmen diese 4 Apfelsorten im Jahr 2022 mehr als die Hälfte der Fläche (54 Prozent) des Tafelapfelanbaus ein.

Darüber hinaus wurden in den vergangenen 5 Jahren mit den Sorten Fräulein (117 Tausend Bäume) und Kanzi (154 Tausend Bäume) 2 nennenswerte Neuanpflanzungen mit einem Anteil von insgesamt 11 Prozent am Thüringer Tafelapfelanbau verzeichnet.

Abbildung 8: Tafeläpfel nach ausgewählten Sorten

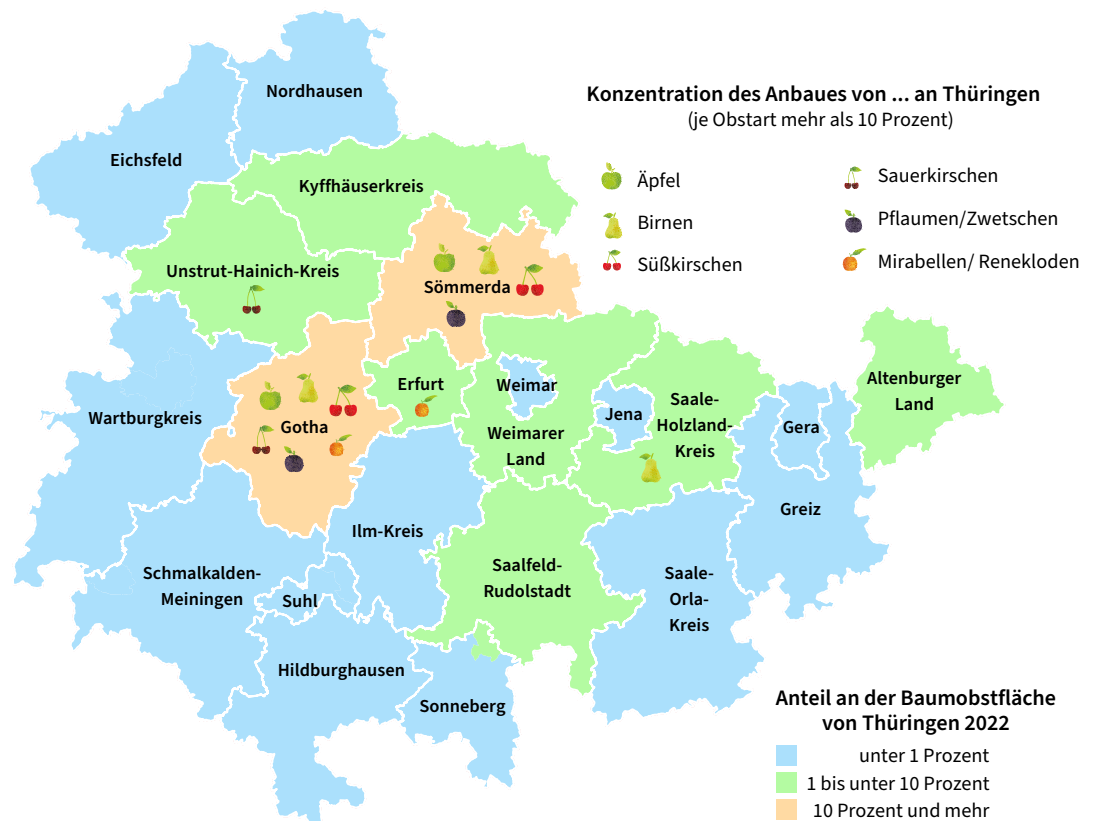


### Regionale Verteilung des Baumobstanbaus

Hauptstandorte der Thüringer Baumobsterzeugung bleiben mit Abstand die Landkreise Gotha und Sömmerda.

Mit 1287 Hektar wurde der überwiegende Teil (81 Prozent) der Thüringer Baumobstfläche in diesen beiden Kreisen bewirtschaftet und mehr als ein Drittel (21 Betriebe) der auf die Erzeugung von Baumobst spezialisierten Dauerkulturbetriebe hatten hier ihren Betriebssitz.

Abbildung 9: Baumobstanbau 2022 nach Kreisen



## Landkreise Gotha und Sömmerda sind Hotspots des Thüringer Obstanbaus

Im Landkreis Gotha wurde das gesamte Sortiment an Baumobst in bedeutendem Umfang abgedeckt. Von den Obstbaubetrieben dieses Kreises wurde 59 Prozent der Thüringer Baumobstfläche für Äpfel, 53 Prozent für Birnen, 63 Prozent der Süßkirschen, 43 Prozent für Sauerkirschen, 68 Prozent für Pflaumen und Zwetschen sowie 83 Prozent für Mirabellen und Renekloden bewirtschaftet.

Weitere größere Standorte für die Erzeugung von Thüringer Baumobst befanden sich im Kyffhäuserkreis (51 Hektar), dem Saale-Holzland-Kreis (35 Hektar) sowie dem Weimarer Land (20 Hektar).

### Ökologische Erzeugung von Baumobst

In mehr als einem Viertel (29 Prozent) der 55 Thüringer Baumobstbetriebe unterlagen die bewirtschafteten Baumobstflächen dem Kontrollverfahren zum ökologischen Landbau nach der Verordnung (EG) Nr. 2018/848 und waren vollständig auf die ökologische Wirtschaftsweise umgestellt.

## 7 Prozent der Thüringer Baumobstfläche wurden ökologisch bewirtschaftet

Mit 104 Hektar bewirtschafteten diese Betriebe rund 7 Prozent der Thüringer Baumobstfläche.

Knapp zwei Drittel (63 Prozent) der ökologisch bewirtschafteten Baumobstflächen wurden für die Produktion von Äpfeln (36 Hektar) sowie Pflaumen/Zwetschen (29 Hektar) genutzt. Für die Erzeugung von Birnen standen 7 Hektar, von Süßkirschen 11 Hektar, von Sauerkirschen 7 Hektar und von Mirabellen/Renekloden 3 Hektar zur Verfügung. Auf weiteres Baumobst (Aprikosen, Pfirsiche, Quitten, Walnüsse sowie Haselnüsse) entfielen insgesamt 12 Hektar der ökologischen Baumobstfläche.

### Thüringer Baumobstanbau im bundesweiten Vergleich

Im gesamtdeutschen Vergleich nahm Thüringen im Anbau von Baumobst mit Ausnahme der Sauerkirschen eine untergeordnete Position ein.

Abbildung 10: Baumobstanbau 2022 nach Bundesländern

Bundesland Land	Baumobst insgesamt	Äpfel	Birnen	Süßkirschen	Sauerkirschen	Pflaumen und Zwetschen	Mirabellen und Renekloden	sonstiges Baumobst
	Fläche in Hektar							
Baden-Württemberg	17644	11610	863	2598	238	1678	334	325
Bayern	3065	1326	272	544	60	336	51	476
Brandenburg	1380	818	57	240	66	121	10	68
Hamburg	1573	1457	37	59	2	.	1	.
Hessen	1093	549	37	238	.	60	.	124
Mecklenburg-Vorpommern	1866	1546	21	20	59	33	1	187
Niedersachsen	9440	8353	261	484	23	210	6	103
Nordrhein-Westfalen	2754	1991	175	118	22	346	12	91
Rheinland-Pfalz	3980	1255	139	657	455	926	188	360
Saarland	146	115	15	2	.	.	.	.
Sachsen	3081	2277	108	150	337	112	0	97
Sachsen-Anhalt	1081	548	46	272	42	110	1	62
Schleswig-Holstein	506	390	19	60	14	19	0	4
Thüringen	1594	873	19	294	182	174	23	29
<b>Deutschland</b>	<b>49203</b>	<b>33106</b>	<b>2069</b>	<b>5736</b>	<b>1567</b>	<b>4139</b>	<b>654</b>	<b>1931</b>
<b>Anteil Thüringen an Deutschland in Prozent</b>	<b>3,2</b>	<b>2,6</b>	<b>0,9</b>	<b>5,1</b>	<b>11,6</b>	<b>4,2</b>	<b>3,5</b>	<b>1,5</b>



### 3 Prozent der bundesweiten Baumobstfläche lagen in Thüringen

Die Thüringer Obstbauern bewirtschafteten mit 1594 Hektar einen Anteil von 3 Prozent der gesamtdeutschen Anbaufläche von 49203 Hektar. Bundesweite Bedeutung fand der Anbau von Sauerkirschen. Von der insgesamt 1567 Hektar umfassenden Fläche für den Anbau von Sauerkirschen befanden sich 12 Prozent bzw. 182 Hektar in Thüringen. Der Anteil der Anbaufläche für Süßkirschen betrug rund 5 Prozent der deutschlandweiten Fläche von 5736 Hektar. Bei den übrigen Baumobstarten (Äpfel, Birnen, Pflaumen/Zwetschen, Mirabellen/Renekloden sowie dem sonstigen Baumobst belief sich der Anteil Thüringens auf 4 Prozent und weniger.

Die bedeutenden Baumobstländer Deutschlands sind Baden-Württemberg und Niedersachsen. Mit einer Baumobstfläche von 27084 Hektar vereinen diese mehr als die Hälfte (55 Prozent) der bundesweiten Fläche auf sich.

### Ernte von Baumobst

Im vergangenen Jahr wurden rund 27900 Tonnen Baumobst geerntet. Darunter waren mehr als drei Viertel (77 Prozent bzw. 21600 Tonnen) der geernteten Menge Äpfel.

### Mehr als drei Viertel des geernteten Baumobstes waren Äpfel

Die Apfelernte des Jahres 2022 lag durch ein erneut sehr trockenes Jahr um 3 Tonnen je Hektar bzw. 12 Prozent unter dem langjährigen Mittel der Jahre 2016 bis 2021. Insgesamt konnten durch Einbußen in der Qualität der Früchte (z. B. kleine Früchte, Schäden an der Schale aufgrund der intensiven Sonneneinstrahlung) nicht alle dafür vorgesehenen Äpfel als Tafelobst vermarktet werden. So wurde knapp ein Drittel der Ernte (32 Prozent) schlussendlich als Verwertungs-/Industrieobst verwendet. Die Birnenernte fiel im Jahr 2022 deutlich niedriger aus als die Jahre zuvor. Als Ursachen wurden von den Anbauern Wassermangel und die teilweise extremen Temperaturen genannt. Der erzielte Hektarertrag lag um zwei Drittel (-7 Tonnen bzw. -67 Prozent) unter dem langjährigen Mittel der Jahre 2016/2021.

Eine unterdurchschnittliche Ernte gegenüber dem langjährigen Mittel wurde auch für die Pflaumen/Zwetschen (-1 Tonne je Hektar bzw. -6 Prozent) sowie Mirabellen/Renekloden (-4 Tonnen je Hektar bzw. -30 Prozent) festgestellt.

### Kirschernte im Jahr 2022 überdurchschnittlich

Dagegen wurde bei den Süß- und Sauerkirschen überdurchschnittlich geerntet. Bei den Süßkirschen

Abbildung 11: Erträge im Baumobstanbau

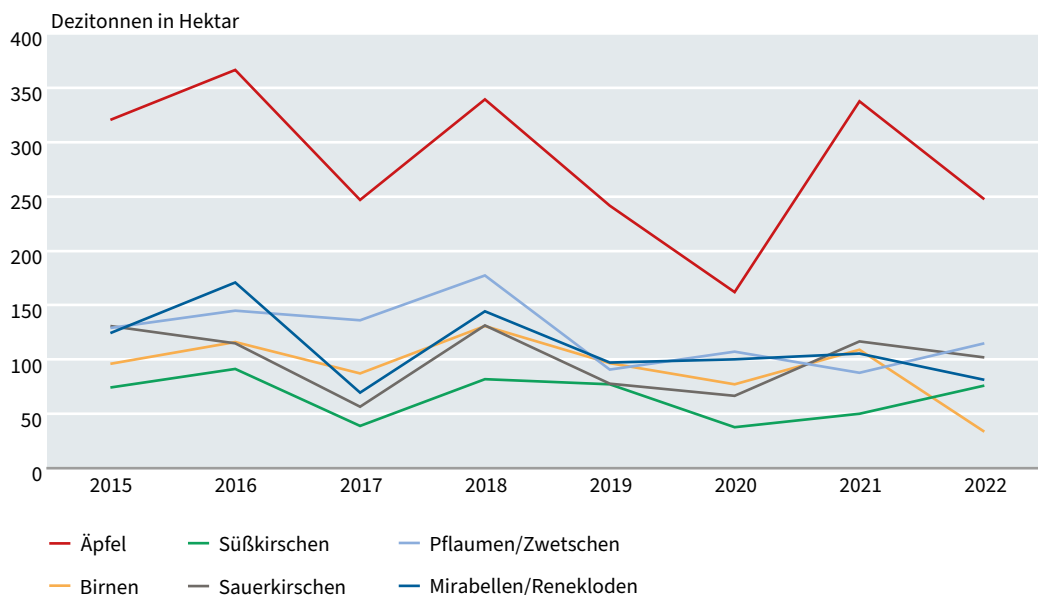


Abbildung 12: Baumobsternte nach Obstarten

Obstart	Thüringen		Deutschland	
	2021	2022	2021	2022
<b>Ertrag je Hektar in Tonnen</b>				
Äpfel	33,8	24,7	29,9	32,4
Birnen	10,9	3,4	17,9	17,6
Süßkirschen	5,0	7,6	4,5	6,7
Sauerkirschen	11,7	10,2	6,2	6,5
Pflaumen/Zwetschen	8,8	11,5	9,5	11,3
Mirabellen/Renekloden	10,6	8,1	7,2	6,9
<b>Erntemenge in Tonnen</b>				
Äpfel	28141	21590	1004625	1070978
Birnen	167	65	37160	36319
Süßkirschen	1385	2241	27343	38471
Sauerkirschen	2072	1850	11033	10187
Pflaumen/Zwetschen	1366	1995	39895	46848
Mirabellen/Renekloden	237	187	4565	4525

wurde das Jahr 2022 mit einem Hektarertrag von knapp 8 Tonnen abgeschlossen. Dieser lag um 1 Tonne je Hektar bzw. 22 Prozent über dem Mittel der Jahre 2016 bis 2021. Fast die komplette Süßkirschenernte (99 Prozent) wurde dabei als Tafelobst verwendet. Der erreichte Hektarertrag von Sauerkirschen lag mit 10 Tonnen ebenfalls um 1 Tonne je Hektar bzw. 8 Prozent über dem sechsjährigen Mittel von 2016/2021. Fast die komplette Sauerkirschernte (97 Prozent) wurde als Verwertungsobst genutzt.

Deutschlandweit wurde im Jahr 2022 eine Ernte von rund 1,1 Millionen Tonnen Baumobst eingefahren. Auch auf Bundesebene machten die Äpfel mit einem Anteil von 89 Prozent den überwiegenden Teil an der Gesamterntemenge aus, wobei der Hektarertrag von 32,4 Tonnen um knapp ein Drittel (31 Prozent) über dem Ernteergebnis in Thüringen lag. Die Thüringer Apfelerzeugung von knapp 21.600 Tonnen hatte an der bundesweiten Apfelernte von 2022 einen Anteil von 2 Prozent.

### 18 Prozent der Sauerkirschenernte kam 2022 aus Thüringen

Einen etwas höheren Anteil von 6 Prozent hatten die in Thüringen erzeugten Süßkirschen. Von größerer Bedeutung war die Produktion von Sauerkirschen. Thüringen steuerte mit 1.900 Tonnen immerhin

knapp ein Fünftel (18 Prozent) der deutschen Sauerkirschenernte bei. Bundesweit wurden 10.200 Tonnen Sauerkirschen gepflückt. Mit 10 Tonnen je Hektar lag der Thüringer Sauerkirschertrag um rund 4 Tonnen über dem Bundesdurchschnitt.

### Anteil Thüringens bei den Birnen unter einem Prozent

Bei Mirabellen/Renekloden und bei Pflaumen und Zwetschen betrug der Anteil Thüringens jeweils 4 Prozent an den in Deutschland erzielten Erntemengen. Die in Thüringen gepflückten Birnen machten nicht einmal 1 Prozent der deutschen Produktion aus.

Abbildung 13: Anbau von Strauchbeeren in Thüringen 2021 und 2022

Strauchbeerenart	2021		2022	
	Betriebe	Anbaufläche <sup>1)</sup>	Betriebe	Anbaufläche <sup>1)</sup>
	Anzahl	Hektar	Anzahl	Hektar
<b>Insgesamt</b>	<b>18</b>	<b>71,1</b>	<b>18</b>	<b>69,9</b>
davon				
im Freiland zusammen	18	71,1	18	69,9
darunter				
rote und weiße Johannisbeeren	7	2,9	9	2,6
schwarze Johannisbeeren	9	6,0	10	5,3
Himbeeren	6	2,6	8	2,3
Kulturheidelbeeren	-	-	1	.
Schwarzer Holunder	8	48,0	8	47,5
Stachelbeeren	4	2,1	5	2,1
Aroniabeeren	5	9,3	6	9,1
unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschl. Gewächshäuser zusammen	-	-	-	-

1) einschl. nicht ertragsfähiger Flächen

## Anbau und Ernte von Strauchbeerenobst

Im Jahr 2022 bewirtschafteten 18 Betriebe eine Strauchbeerenfläche von insgesamt 70 Hektar. Seit dem Beginn der Strauchbeerenerhebung im Jahr 2012 sank die Anbaufläche innerhalb der vergangenen 10 Jahre um mehr als die Hälfte (-117 Hektar bzw. -63 Prozent). Zum damaligen Zeitpunkt wurden in Thüringen noch 187 Hektar Strauchbeerenfläche bewirtschaftet.

### Schwarzer Holunder war die dominierende Strauchbeerenart

Mehr als die zwei Drittel der Fläche (68 Prozent bzw. 48 Hektar) wurde für den Anbau von schwarzem Holunder genutzt. An 2. Stelle folgten bereits mit großem Abstand die Aroniabeeren mit einem Anbauumfang von 9 Hektar sowie die schwarzen Johannisbeeren (5 Hektar). Eine nachrangige Be-

deutung hatte der Anbau von roten und weißen Johannisbeeren, Himbeeren, Stachelbeeren und sonstigen Strauchbeeren mit einem Anbauumfang von zusammen 8 Hektar.

### Strauchbeerenernte wird fast vollständig industriell verarbeitet

Die Thüringer Obstbauern fuhren im vergangenen Jahr eine Ernte von 265 Tonnen Strauchbeeren ein. Davon entfiel der überwiegende Teil (231 Tonnen bzw. 87 Prozent) auf die Holunderbeeren. Die geernteten Strauchbeeren gehen dabei zum Großteil in die industrielle Verarbeitung. Nach den Angaben der Betriebe aus dem Jahr 2021, in der die Verwendung der Strauchbeerenernte zuletzt befragt wurde, waren 98 Prozent der damaligen Erntemenge als Verwertungs-/Industrieobst vorgesehen.

Der Anteil der Thüringer Strauchbeerenfläche an der bundesweiten Anbaufläche von 9343 Hektar lag im vergangenen Jahr bei knapp unter einem Prozent.

Abbildung 14: Anbau von Strauchbeeren 2022 nach Bundesländern

Bundesland Land	Anbaufläche in Hektar	Erntemenge in Tonnen
Baden-Württemberg	1489	8767
Bayern	1278	6141
Brandenburg	1091	2942
Hamburg	-	-
Hessen	202	614
Mecklenburg-Vorpommern	201	169
Niedersachsen	2506	11524
Nordrhein-Westfalen	1145	8442
Rheinland-Pfalz	462	2363
Saarland	3	3
Sachsen	381	417
Sachsen-Anhalt	318	474
Schleswig-Holstein	196	922
Thüringen	70	265
<b>Deutschland</b>	<b>9343</b>	<b>43044</b>
<b>Anteil Thüringen an Deutschland in Prozent</b>	<b>0,7</b>	<b>0,6</b>

Deutschlandweit wurden etwa 43 000 Tonnen Strauchbeeren geerntet. Davon entfielen weniger als 1 Prozent der Thüringer Produktion. Dagegen stammte reichlich ein Viertel (26 Prozent) der bundesweit 900 Tonnen geernteten Holunderbeeren im Jahr 2022 aus Thüringer Erzeugung.

## Anbau und Ernte von Erdbeeren im Freiland

Im vergangenen Jahr bewirtschafteten 20 Betriebe eine Erdbeerfläche von 134 Hektar, darunter standen 95 Hektar im Ertrag.

### Thüringer Erdbeerfläche rückläufig

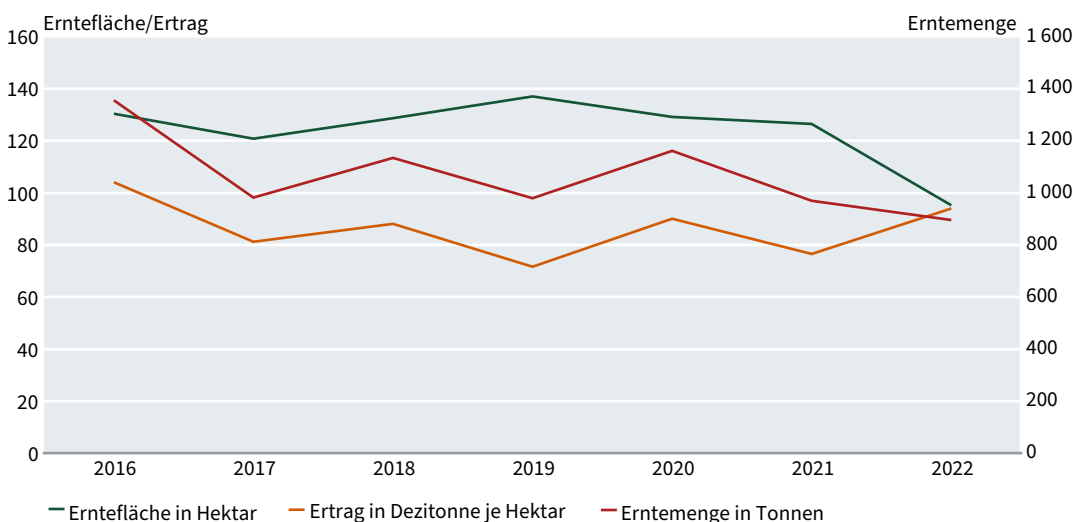
Diese ertragsfähige Fläche wurde 2022 gegenüber dem Vorjahr um 31 Hektar reduziert. Das langjährige Mittel der Anbaufläche von 129 Hektar wurde um mehr als ein Viertel (-34 Hektar bzw. -26 Prozent) unterschritten.

**Hinweis:**

Der Flächennachweis in den Agrarstatistiken erfolgt nach dem Ort des Betriebsitzes, nicht nach der Belegenheit der vom Betrieb bewirtschafteten Flächen. D. h. Erdbeerbelder in Thüringen, meist zum Selbstpflücken, die von Betrieben mit Sitz in anderen Bundesländern bewirtschaftet werden, sind nicht im Flächennachweis Thüringens enthalten.

Bundesweit nahmen die Kulturheidelbeeren mit einer Fläche von 3400 Hektar mehr als ein Drittel (39 Prozent) der Strauchbeerenbeerenfläche auf dem Freiland ein. An 2. Stelle folgte der Anbau von schwarzen Johannisbeeren auf 1158 Hektar. Thüringen bewirtschaftete 5 Hektar (0,5 Prozent) dieser Flächen.

Abbildung 15: Anbau und Ernte von Erdbeeren



## Erdbeerernte 2022 überdurchschnittlich

Die Ertragsleistung im Jahr 2022 in Höhe von 9,4 Tonnen je Hektar war der höchste Ertrag seit dem Jahr 2016 (10,4 Tonnen je Hektar) und lag um 2 Tonnen je Hektar über dem Vorjahr. Der langjährige Durchschnitt der Jahre 2016 bis 2021 (8,5 Tonnen je Hektar) wurde um 10 Prozent übertroffen. Aufgrund der rückläufigen Anbaufläche wurde im vergangenen Jahr eine Erdbeerernte von 895 Tonnen eingebracht. Diese lag um 202 Tonnen bzw. 18 Prozent unter dem Durchschnitt der Jahre 2016 bis 2021 (1097 Tonnen).

### FALTBLATT LANDWIRTSCHAFT IN THÜRINGEN

Alle 3 Jahre erscheint eine neue Ausgabe des Faltblattes Landwirtschaft in Thüringen. Aktuell ist die Ausgabe 2021 verfügbar. Hier finden Sie u. a. Daten zu den Anbauflächen und Erträgen ausgewählter landwirtschaftlicher Fruchtarten, zur Viehhaltung, der Milcherzeugung und Schlachtungen sowie zu den landwirtschaftlichen Betrieben und den Arbeitskräften.

Die Veröffentlichung kann als PDF-Datei kostenlos unter [www.statistik.thueringen.de](http://www.statistik.thueringen.de) heruntergeladen werden. Bestellen können Sie die Printausgabe (Bestellnummer: 80103) ebenfalls kostenlos beim

Thüringer Landesamt für Statistik  
Postfach 90 01 63  
99104 Erfurt  
Telefon: 0361 57331-9642  
Fax: 0361 57331-9699  
E-Mail: [auskunft@statistik.thueringen.de](mailto:auskunft@statistik.thueringen.de)

